

Rundknospen an Johannisbeeren

Im Winter und zeitigen Frühjahr fallen an den kahlen, unbelaubten Zweigen mancher Roten und Schwarzen Johannisbeeren ungewöhnlich dicke, kugelig aufgeblähte Knospen auf. Dies ist kein Anzeichen für einen vorzeitigen Austrieb, sondern das charakteristische Symptom für Befall mit der **Johannisbeergallmilbe** *Cecidophyopsis ribis*. In diesen sogenannten Rundknospen überwintern die winzigen Milben in großer Zahl. Die betroffenen Zweige treiben nicht oder nur unvollkommen aus. Dadurch kann das Wachstum der Sträucher und ihr Fruchtertrag stark beeinträchtigt werden.



Mit Beginn der Vegetationsperiode verlassen die Gallmilben an warmen Frühlingstagen die Rundknospen und besiedeln das sich entfaltende Laub. Bei starkem Befall entwickeln sich die wachsenden Blattflächen unsymmetrisch und sie bleiben kleiner (*Hinweis: Das Schadbild an den Blättern kann mit den Symptomen einer ebenfalls an Johannisbeeren auftretenden Viruskrankheit verwechselt werden*).

In den darauf folgenden Wochen suchen die Milben die sich entwickelnden neuen Knospen an den Jahrestrieben auf. Darin vermehren sie sich und besaugen die sich entwickelnden Blattanlagen. Dadurch kommt es zu der ungewöhnlichen Knospenentwicklung. Die Endknospen der Triebe werden sehr häufig bevorzugt befallen.

Deshalb müssen alle Rundknospen ausgebrochen und vernichtet werden. Stark befallene Triebe sollte man ganz entfernen. Wenn an einem Strauch sehr viele Zweige betroffen sind, kann man ihn auch radikal zurückschneiden und aus gesunden Basisaugen neu aufbauen. Die Milben werden nach dem Auswandern aus den Knospen auch mit dem Wind und mit Regentropfen weitergetragen. Daher sollte kein befallener Trieb stehen bleiben, denn von dort aus können sich die Tiere dann wieder ausbreiten.

gez. Dr. Marianne Klug